ATALANTA, Bd. IX, Heft 2, Juni 1978, Würzburg

Funde der Wanderlibelle Crocothemis servilia (DRURY) im Rheinland

(Odonata, Libellulidae)

von

MATTHIAS WEITZEL

Die Feuerlibelle *Crocothemis servilia* DRURY (= *erythraea* BRULLÉ), ist eine äthiopisch-indische Art, die auch im Mittelmeergebiet durch bodenständige Populationen vertreten ist (vgl. SCHMIDT, 1929). Sporadisch werden aus dem Süden zugewanderte Tiere auch in Deutschland (z.B. Oberrheingraben) und anderen Gebieten Mitteleuropas gefunden. Derzeit ist noch nicht geklärt, ob *C. servilia* tatsächlich nur jahrweise nach Deutschland einfliegt oder ob die sporadischen Nachweise der Art nur eine Folge der geringen Beobachterdichte sind (vgl. DUMONT, 1967).

Am 30.VIII.1977 fing ich zusammen mit R. KIKILLUS/Köln ein vollausgefärbtes Adulttier (♂) der Art bei 5501 Igel/b. Trier (Rheinland-Pfalz). Ich habe das Tier nachmittags (16 Uhr) bei schwülem Wetter (25°C) aus der Ufervegetation eines unmittelbar am Moselufer gelegenen Angelteiches aufgescheucht. Es flog kurz auf und setzte sich alsbald wieder hin, so daß es recht leicht zu fangen war. Nachforschungen bei den Angelsportvereinen der Umgebung ergaben, daß zumindest seit 3 Jahren keine Fische bzw. Wasserpflanzen aus dem Mediterrangebiet in die umliegenden Gewässer eingebracht worden sind. Somit ist eine eventuelle passive Verschleppung der Jugendstadien im vorliegenden Falle auszuschließen.

Zumindest in Deutschland ist die Feuerlibelle zu permanenter Bodenständigkeit nicht fähig (SCHIEMENZ, 1970). Leider ist die Frage nicht endgültig geklärt, ob sich *C. servilia* nicht doch vielleicht in günstigen Jahren in Deutschland fortpflanzen kann (vgl. DUMONT, 1967). Trotz des späten Funddatums (30.VIII.) ist nämlich der gute Erhaltungszustand des bei Igel gefundenen Tieres auffällig. Normalerweise ist die Flugzeit der Art Anfang Juni – Mitte August. In der Camargue, die nach DUMONT (1967) das potentielle Herkunftsgebiet unserer *C. servilia*-Zuwanderer sein soll, kommt die Art zur Flugzeit recht häufig vor. Im August jedoch habe ich in den letzten Jahren (1970, 1972, 1974, 1976) dort keine bzw. nur noch total abgeflogene Exemplare der Feuerlibelle beobachtet, so daß es mir als unwahrscheinlich erscheint, daß ein aus Südeuropa zugewandertes Exemplar Ende August noch einen derartig guten Erhaltungszustand aufweist. Es könnte demnach durchaus sein, daß, bedingt durch das warme Jahr 1976 und den relativ milden Winter 1976/77 sich die Art in den Gewässern bei Igel entwickeln konnte. (Eine durch unsere nördlichere Breitenlage verursachte Verzögerung der Entwicklung würde auch ggf. die späte Flugzeit

erklären). Obengenannte Vermutung wird zudem dadurch gestützt, daß bereits am 7.VII.1977 (also knapp zwei Monate früher) bei 4019 Monheim (Nordrhein-Westfalen) von W. FERWER/Berg. Gladbach ein vollausgefärbtes ♂ gefangen wurde.

Andererseits möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß der späte Fund von *C. servilia* (DRURY) recht gut mit dem Auftreten von *C. cardui* L. und *V. atalanta* L. im Moselgebiet korreliert, die ich dieses Jahr (1977) ab 28.VIII. regelmäßig an der Mosel beobachten konnte, was für günstige Zuwanderungsbedingungen in diesem Zeitraum sprechen würde.

Abschließend möchte ich noch alle an Libellen interessierte Mitarbeiter der DFZS bitten, verstärkt auf die Feuerlibelle zu achten und weitere Beobachtungsdaten über das Wanderverhalten und die Populationsdynamik der Art zu sammeln.

Literatur

BUCHHOLZ, K.F. (1967): Odonata, in ILLIES: Limnofauna Europaea. — Stuttgart.

DUMONT, H.J. (1967): A possible scheme of the migration of Crocothemis erythraea (BRULLÉ) — populations from the Camargue. — Biol. Jaarboek Dodonaea **35**. — Gent.

SCHIEMENZ, H. (1970): Odonata-Libellen, in STRESEMANN: Exkursionsfauna II (1): 47—65. — Berlin.

SCHMIDT, E. (1929): Libellen, Odonata, in BROHMER—EHRMANN—ULMER: Die Tierwelt Mitteleuropas, Bd. IV. — Leipzig.

Anschrift des Verfassers: MATTHIAS WEITZEL
Auf der Steinrausch 15
D-5500 Trier